



Das Tor

Das Kunstwerk im Waldpark von Allerhop stellt ein Tor dar, das frei und scheinbar ohne Grund mitten in der Natur steht. Seine Oberfläche besteht aus Keramik – und zum größten Teil aus Spiegelmosaik. Das Mosaik und vor allem die Spiegel lösen die kompakte Schwere des Baumaterials auf und schaffen eine höchst differenzierte und irrationale Präsenz des Werkes. Am Tag reflektieren die Spiegel in vielfältig durchbrochener Weise Sonne, Wolken, Bäume, Pflanzen und die Bewegungen der Menschen in der Umgebung. In der Nacht spiegeln sich bei klarem Wetter Mond und Sterne. Durch diesen Effekt verschmilzt das Tor einerseits mit seiner Umgebung, andererseits bleibt es durch die fremde Form und die reflektierende Qualität der Spiegeloberfläche ein bizarrer Fremdkörper.

Das Bild des Tores berührt auf vielfältige Weise das Leben und die seelische Entwicklung des Menschen. Das Durchschreiten eines Tores ist ein Bild und ein starkes Symbol für zahlreiche Übergänge im Lebensfluss des Menschen. Jedes Betreten eines neuen Raumes – konkret oder seelisch – beginnt mit der Überwindung der Schwellenangst, dem Schritt durch ein Tor und dem Verlassen eines alten Raumes. Dies betrifft viele menschliche Situationen bis hin zu den großen Übergängen von Geburt und Tod.

Gleichzeitig ist das Tor jedoch auch die Öffnung, durch die etwas hereinkommt, sei es Gutes oder Schlechtes, Bekanntes oder Unbekanntes, Freudiges oder Schreckliches.



Ein Tor, das frei und scheinbar unbezogen im Raum steht, gibt auf diesem Hintergrund einige Rätsel auf. Welchem Zweck dient es? Was passiert, wenn ich hindurchgehe? Was tritt durch das Tor, wenn es doch dahinter oder davor keinen abgegrenzten Raum gibt?

Aufgrund der starken symbolischen Kraft ist ein Tor immer ein besonderer und mystischer Ort.

Dieter Schafranek, lebt als freischaffender Künstler in Dorfmark. <http://www.glaskunst-schafranek.de/>